

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.

16.02.2010

c/o Erdmute Krafft

Walther-Rathenau-Str. 91

15834 Rangsdorf

Tel. : 033708/30194

eMail : HilfsWaise@t-online.de

www.HilfsWaise.de



REISEBERICHT 2010

*Liebe Spender und Paten,
Liebe Kirchengemeinden und Freunde,*

schon wieder ist ein Jahr vergangen, und ich möchte Ihnen von den letzten 4 Wochen in Äthiopien berichten. Gott sei Dank, es war ein gutes Jahr! Mit Ihrer großartigen Hilfe konnten wir viel bewegen. Allein von März bis Dez. konnten wir 39 Kinder in eine Patenschaft vermitteln. Und es gab relativ viele große und kleine Spenden. Runde Geburtstage (Spenden statt Geschenke), Beerdigungen (Spenden statt Blumen) und auch Kollekten von Kirchengemeinden haben ganz beachtlich dazu beigetragen, dass wir not-wendige Projekte in Angriff nehmen konnten.

Zuerst will ich Ihnen von meinem Eindruck in unseren 3 Waisenhäusern im Allgemeinen berichten:

Alle Kinder sind gesund und in einem guten Ernährungszustand. Jedes Kind trägt ja seine tragische Geschichte mit sich. Aber in den Tagen des Zusammenlebens bekam ich auch einen guten Eindruck von der psychischen Verfassung der Kinder. Die Betreuer geben sich alle Mühe, dass sich die Kinder wohlfühlen können. Ein gut strukturierter Tagesablauf und eine herzliche Atmosphäre im Zusammenleben helfen, dass seelische Verletzungen heilen können. Trotzdem ist es z. B. für ehemalige Straßenkinder nicht leicht, sich auf ein geordnetes Leben einzulassen. Anfangs wollen sie nicht in einem Bett schlafen, mögen sich nicht waschen, haben Angst vor der Benutzung einer Toilette und verweigern saubere Kleidung. Aber das Leben in Gemeinschaft erleichtert die Eingewöhnung. –

Grundsätzlich werden unsere Kinder nicht bedient. Sie waschen ihre Kleidung selbst und reinigen ihre Schlafräume. Die Großen helfen den Kleinen. Ihre schönen Frisuren machen sie sich gegenseitig. Die Mitarbeit in der Küche, im Garten u.a. ist für die großen Kinder eine Selbstverständlichkeit. Die Kleinen machen während dessen in ganz eigener Regie Kreisspiele und andere Spiele, die auch wir aus unserer Kindheit kennen.

Neben der schulischen Ausbildung erhalten unsere Kinder Unterricht in Kirchengesang, im Schlagen der großen Kirchentrommel und in liturgischen Tänzen. Sie haben einen unvorstellbar umfangreichen Schatz an Gesängen (teils in der alten Kirchensprache Ge'ez) im

Kopf. Was die Kinder drauf haben und mit wie viel Ausdauer und Begeisterung sie agieren, kann der Besucher an den 3 Timkat-Festtagen bestaunen.

Ich will Ihnen nun im Einzelnen aus den 3 Waisenhäusern berichten:

Das **Waisenhaus Harar** liegt 560 km östlich von Addis Abeba.

Hier leben 131 Jungen und Mädchen.

Da die Mitarbeiterzahl in diesem Heim sehr begrenzt ist, herrscht zwangsläufig eine straffe Hausordnung. Und das klappt auch erstaunlich gut – ohne dass sich die Kinder reglementiert fühlen. Die Kinder leben hier unter guten Bedingungen. Das Klima ist sehr angenehm. Es gibt ausreichend eigenes Brunnenwasser (2004 haben wir dafür 5.500,- € investiert).

Haus und Hof werden sehr sauber gehalten.

Es gibt einen großen Sportplatz, auf dem die Jungen gern Fußball spielen, und auf einem Schattenplatz gibt es 2 Schaukeln.

Die Attraktion dieses Jahres waren 3 Fahrräder in verschiedenen Größen, die zwei unserer Paten für das Waisenhaus spendiert haben. Die Fahrräder standen noch unberührt und verpackt und sollten nun übergeben werden. Große Aufregung!

In Windeseile haben sich die Kinder auf dem Sportplatz in 3 Reihen aufgestellt. Jeder wollte probieren. Einige Jungen beherrschten das Radfahren nach wenigen Metern und bretteten begeistert über das rote Fußballfeld. Von den Mädchen hat es am ersten Tag trotz Hilfe keines geschafft. Leider hielt der Spaß nicht lange an. Wie fast alles in Äthiopien waren die Fahrräder „made in China“ und von schlechter Qualität. Schade, schade! Alle möglichen Teile waren schnell lose, - die Gangschaltung erwies sich als wenig sinnvoll, - an einem der Fahrräder waren beide Pedalen nach kurzer Zeit kaputt, - kurz, die Räder bedurften erst einmal einer gründlichen Durchsicht. Und künftig wird eine Person notwendig sein, die die Fahrräder in Obhut nimmt und nach jedem Gebrauch eine Durchsicht macht. Hoffen wir also, dass der Spaß nicht all zu kurz war!

Erfreulich ist, dass nun in der Bibliothek mehr Lehrbücher und Nachschlagewerke zur Verfügung stehen. **HilfsWaise e.V.** hat 2006 den Bau und die Einrichtung der Bibliothek mit 19.500,- € aus Spenden finanziert und nun für ausreichend Bücher gesorgt.

Und seit Beginn des neuen Schulhalbjahres kommen 2 Lehrer 2 x wöchentlich ins Waisenhaus, um lernschwachen Schülern Nachhilfe zu geben.

Der Heimleiterin Lily Mersha gilt mein großer Respekt. Sie tut alles, um die Kinder im Lernen und Leben voranzubringen.

Im **Waisenhaus Melka Jebedu** gab es, wie immer, eine herzliche Begrüßung. Die Kinder hatten sich in Sonntagskleidern rechts- und links des Eingangstors zum Singen aufgestellt. Und wo die Blumen zur Begrüßung in dieser Gegend herkamen, bleibt rätselhaft.

Dieses Waisenhaus ist mir besonders ans Herz gewachsen, denn ich kenne alle Kinder seit ihrer Aufnahme. **HilfsWaise e.V.** hat 2005 das Waisenhaus sozusagen mit aus der Taufe gehoben. Ohne unsere Unterstützung gäbe es das Waisenhaus nicht. Jetzt leben dort 70 Kinder im Alter zwischen 5 und 16 Jahren und 20 Nonnen. Und damit ist das Haus voll. In dieser Gegend warten noch besonders viele Kinder auf einen Heimplatz. Aber weitere Kinder können erst aufgenommen werden, wenn mehr Wohnraum zur Verfügung steht und die Ernährung auch gesichert werden kann.

In Melka Jebedu findet das Leben unter erschwerten Bedingungen statt. Es ist sehr heiß und trocken. So extrem wie in diesem Jahr habe ich es noch nicht erlebt. Der vorhandene Brunnen liefert nur noch begrenzt Wasser, so dass weite Teile des bearbeiteten Gartenlandes nicht mehr bewässert werden konnten. Nur noch ein Teil der Bäume und Pflanzen können am Leben erhalten werden. Die Papayapflanzung sieht wegen der Trockenheit erbärmlich aus.

Die Orangen fallen vorzeitig ab. Die alten Mangobäume haben bisher überlebt, tragen aber keine Früchte.

Ständige Stromsperrern machen die elektrische Wasserpumpe kaputt.

Was ist neu in Melka Jebedu?

Als sehr hilfreich erweist sich jetzt eine Handpumpe, von der sämtliches Wasser zum Waschen, Kochen, für die Baustellen etc. geholt wird. Die Pumpe ist den ganzen Tag in Betrieb. Und für die Kinder ist das Pumpen gleichzeitig Sport.

Meine Idee vom vorigen Jahr, einen Esel zum Wassertragen anzuschaffen, wurde inzwischen umgesetzt. Den Kauf des Esels hat einer unserer Spender ermöglicht. Und die Kinder aus der Ev. Kita Bln.-Heiligensee haben ihm den Namen „Max“ gegeben. Max ist ein starkes Tier, - ansonsten aber gerade mal „halbstark“ und folgt noch nicht immer. Eines unserer großen Mädchen (Askale) ist nun seine Herrin und wird ihn sicher gefügig machen. 4 große Wasserkanister schafft er jeweils weg. Das ist schon eine große Hilfe. -

Und wir haben jetzt eine Bibliothek (ausgestattet mit zwei stabilen Bücherschränken, Tischen, Stühlen, Büchern, Anschauungstafeln...), in der die Kinder lernen und ihre Schulaufgaben machen können. -

Das Lagergebäude ist im Rohbau fertig. Es war sehr klug, dafür eine tiefgelegene Stelle des Geländes zu wählen und die Grundbauern aus Felsgestein zu erstellen. Das gibt dem Gebäude eine natürliche Kühlung. Außerdem ist das Gebäude so konzipiert, dass später kostensparend darüber ausreichend Wohnraum für weitere Kinder entstehen kann. - Aber eins nach dem andern!

Auch der Essraum müsste dringend vergrößert werden. Durch 11 hinzugekommene Kinder ist es jetzt noch enger geworden, als es ohnehin schon war.

Das wichtigste ist erst einmal, dass ein neuer Brunnen gebaut wird, denn ohne Wasser geht gar nichts. Der neue Brunnen muss wesentlich tiefer als der bisherige sein.

Den Brunnen einschließlich elektr. Pumpe und Generator wird **HilfsWaise e.V.** aus Spenden finanzieren, und zwar sofort.

Auch die Restkosten für die Fertigstellung des Lagergebäudes werden wir aus Spenden begleichen.

Dank allen, die uns dabei helfen!!!!

Seit September 2009 ist nun auch eine Lehrerin in unserer klostereigenen Schule für die 3. und 4. Klasse angestellt, die für monatl. 600,- Birr arbeitet. Das ergibt umgerechnet ein Jahresgehalt von ca. 500,- Euro, das wir auch aus Spenden bezahlen. Es ist gut, für die kleineren Schüler, wenn sie nicht so früh in eine öffentliche Schule geschickt werden müssen.

Tagesabschluss vor dem Abendessen ist das tägliche Abendgebet bei der Klosterkirche. Das Abendgebet wird gesungen, überwiegend in Wechselgesängen und dauert ca. 1 Stunde. Es ist sehr schön, am Abend zwischen den singenden Kindern auf dem Boden zu sitzen. Das erfüllt mich mit großer, innerer Ruhe.

Auch im Waisenhaus Sebeta gab es die übliche, festliche Begrüßung bei der Ankunft.

Wie im vorigen Jahr haben die Kinder wieder einen Theaterabend vorbereitet. Der große Essraum wurde in einen Theatersaal verwandelt. Auf der Bühne gab es erstaunliche Talente zu entdecken. Es gab mehrere kleine Stücke, die meisten mit Tiefgang, z.B. zum Thema Reichtum und Armut, Christenverfolgung im 1. Jahrhundert, Bewahrung der Religion heute Es war nicht nur unterhaltsam - und oft sehr lustig, sondern für die zuschauenden Kinder auch sehr lehrreich.

Dann kam das Timkatfest mit der großen Prozession. Das ist wirklich ein beeindruckendes Erlebnis. Und ich bewundere immer wieder die Kondition unserer Mädchen, die den ganzen Tag singend, tanzend, klatschend, trommelnd auf den Beinen sind – und auch abends noch nicht aufhören wollen.

Was ist neu in Sebeta?

Es gibt z.Zt. eine kleine Testbaustelle wegen der verteuerten Baustoffe. Die Steine werden auf traditionelle Weise aus Erde und Teffstroh, aber im neuen Verfahren, handgefertigt. Ein kleines Wohnhaus für 6 Kinder und 1 Nonne soll entstehen und auf Haltbarkeit getestet werden.

Ein zusätzliches Schulgebäude für eine 9. Klasse und ein Computerlehrraum ist fertiggestellt. Demnächst soll ein Chemieraum entstehen. Die Klosterschule (jetzt 1. – 9. Klasse) wird auch von sehr vielen Kindern aus dem Ost Sebeta besucht, darunter auch muslimische Kinder. Die auswärtigen Kinder bringen dem Haus ein kleines Schulgeld ein, wovon ein Teil der Schulkosten abgedeckt werden kann.

Förderungswürdig ist nach wie vor die klostereigene Ambulanz. Wir sind zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr die fehlende Ausrüstung für notwendige Laboruntersuchungen aus Spenden finanzieren können. Eine versierte Krankenschwester ist vor Ort, die mit den Geräten arbeiten könnte.

Im Waisenhaus Sebeta leben jetzt 152 Kinder und 85 Nonnen. Viele Nonnen sind jung. Sie arbeiten fleißig in Haus, Büro, Schule, Kindergarten, Weberei und auf dem Feld – und sind auch die „Mütter“ für unsere Kinder. Sie arbeiten, wie die Nonnen in Melka J., allein für Gotteslohn.

In der Weberei gibt es viel Arbeit. Es werden nicht nur liturgische Gewänder, Teppiche, Tücher, Schales, Taschen etc. zum Verkauf gefertigt, - es wird auch die obligatorische Schul- und Kindergartenkleidung genäht.

Und die Weberei ist auch Ausbildungsstätte für besonders lernschwache Kinder. Solche Kinder erhalten eine verkürzte Schulausbildung und lernen hier in der Werkstatt Fertigkeiten (Nähen mit der Maschine, Sticken, Knüpfen), mit denen sie später hoffentlich ihr Leben selbst bestreiten können.

Außerdem lernen sie etwas Hauswirtschaft. – Kein Kind soll nichts gelernt haben, wenn es erwachsen geworden ist und das Haus verlässt.

Nun grüße ich Sie alle ganz herzlich und dankbar
im Namen unserer Kinder in Äthiopien, im Namen der drei Heimleitungen
und im Namen unserer Mitglieder.

Bitte, bleiben Sie uns verbunden ! , denn ohne Sie können wir nichts tun.

Ihre



Erdmute Krafft
Vorsitzende